

„Der Blutdruck ist stabil“

Haching-Präsident Manni Schwabl über Sven Bender, das Stadion und die 3. Liga

Nach der Horror-Saison in der 3. Liga läuft es bei der SpVgg Unterhaching sportlich wieder. Tabellenführer in der Regionalliga mit einer Mannschaft, die den Fans Freude bereitet. Im Interview spricht Präsident Manni Schwabl über die Arbeit von Sven Bender, den möglichen Stadionkauf des FC Bayern und einen wirtschaftlichen Mitspieler für den Verein.

Manni Schwabl, nach dem Abstieg in der letzten Saison haben Sie angekündigt, dass das Haching-Haus neu gebaut werden muss. Wie weit ist die Baufirma schon?

Die Baufirma hat ein bisschen schneller gearbeitet als gedacht (lacht). Wir hatten einen brutalen Umbruch. Wir sind nicht in die Saison gestartet und haben gesagt: Jetzt müssen wir die Regionalliga abschließen. Für uns ist es wichtig, dass wir wieder auf die Haching-Tugenden setzen. Sind wir beim Hausbau aus dem Keller schon raus? Zumindest mal aus dem Tabellenkeller (lächelt). Wir werden uns Zeit lassen, damit der Beton auch richtig fest wird.

Die Ergebnisse in dieser Saison haben vermutlich auch zu einem entspannten Blutdruck beim Präsidenten geführt?

Der Blutdruck ist stabil. Außer bei der Niederlage in Memmingen, da hatte ich mein Blutdruckgerät zwar nicht dabei, aber das habe ich auch so gespürt (lacht). Ich bin weiter absolut heiß auf Haching. Die Mannschaft hat eine sehr positive Entwicklung genommen. Da machen Sven Bender, Marc Endres und Markus als sportlicher Leiter einen sehr guten Job. Es gibt immer mal Schwankungen, aber das ist ganz normal. Es ist auch schön zu sehen, wie das Publikum mitgeht und die Mannschaft pusht. Das ist



Der Finger geht wieder nach oben: „Die Mannschaft hat eine sehr positive Entwicklung genommen“, sagt Präsident Manni Schwabl.

nicht selbstverständlich nach der letzten Saison.

Wie wichtig ist Sven Bender für den Verein?

Der passt wie die Faust aufs Auge. Er hat sich als Spieler alles hart erarbeiten müssen. Sven ist als Persönlichkeit genau das, was Haching braucht. Wenn ein junger Spieler zu ihm nicht hochschaut, ist ihm auch nicht mehr zu helfen. Sven findet die perfekte Mischung zwischen Zuckerbrot und Peitsche. Er fördert das Teamgefühl, bezieht seinen Staff und auch die Spieler mit ein in seine Entscheidungen.

Wenn die Mannschaft auf dem Feld weiter abliefern muss die Führung sich mit dem Thema 3. Liga beschäftigen. Ab wann?

Ich habe die Meldung gesehen:

Intensiv werden wir uns in der Winterpause damit beschäftigen. Ich war jetzt mal froh, dass ich ein Jahr aus Frankfurt (vom DFB, d. Red.) nichts gehört habe (lacht). Da schlagen zwei Herzen in meiner Brust. Wir müssen uns den Rat von unserer Steuerkanzlei und auch den Wirtschaftsprüfern einholen. Die Anforderungen in der 3. Liga werden immer mehr, die Qualität immer höher. In der sogenannten Ausbildungsliga ist der Altersschnitt höher als in der 2. Bundesliga.

Einer Ihrer Ex-Spieler, Maurice Krattenmacher, hat jüngst in der 2. Bundesliga mit dem Sieger für Hertha für Furore gesorgt.

Ich habe die Meldung gesehen:

Tor von Krattenmacher in der 96. Minute. All die Emotionen bei seinem Jubel, da geht mir schon das Herz auf. Maurice hat in jungen Jahren bei uns die Chance bekommen und den Sprung in den Profifußball geschafft. Wir müssen im deutschen Fußball einfach mehr junge Spieler auf den Platz bringen. Wenn wir den Jungs einfach immer gestandene Profis vor die Nase setzen, ist natürlich auch keine Entwicklung zu erwarten.

Sie haben von einem wirtschaftlichen Mitspieler gesprochen, den Haching



Bekommt Extra-Lob: Sven Bender. KRIEGER/IMAGO

braucht. Ist da schon etwas in Sicht?

Es laufen Gespräche. Richtung Winter wird es dann hoffentlich zu einer Entscheidung kommen. Im Fußball ist viel Geld unterwegs. Wir brauchen aber auch einen Mitspieler, der unser Konzept mitträgt und nicht nur den schnellen Erfolg will. Wenn jemand einsteigt, werden wir künftig trotzdem mit einer ganz jungen Mannschaft spielen und auf Spieler aus dem eigenen Stall setzen.

Apropos eigener Stall. Der FC Bayern ist in Gesprächen mit der Gemeinde über den Kauf des Sportparks Haching. Seit Jahren hat sich die SpVgg um den Erwerb des Grundstücks bemüht, als wichtigen Ankerpunkt für die Zukunft des Vereins. Ist das nun ein Rückschlag?

Wir sind natürlich darüber informiert und verfolgen den Prozess gelassen. Mit dem FC Bayern haben wir eine Partnerschaft, auch über die Kooperation hinaus verbindet uns ein freundschaftlicher Draht. Daher warten wir das Ergebnis ab und werden uns dann entsprechend äußern.

NICO-MARIUS SCHMITZ

TSV 1860 MÜNCHEN

Trauer um Kurt Sieber

Traurige Nachricht aus dem Löwenlager: Kurt Sieber ist in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch im Alter von 83 Jahren in Deggendorf verstorben. Zwischen 1992 und 2004 war Sieber Vizepräsident des TSV 1860 München, erlebte die letzte erfolgreiche Epoche des Clubs. Zudem war er einige Jahre auch Schatzmeister der Sechzger. Sieber galt als enger Vertrauter Karl-Heinz Wildmosers. Als der Löwen-Patron am 15. März 2004 den Deutschen Meister von 1966 verließ, nahm auch Sieber seinen Hut. Beerdigt wird der langjährige Löwen-Vize voraussichtlich in Landau.

VERLOSUNG

Mit MagentaSport zu 1860

Die Löwen wollen wieder in die Spur! Nach dem Rückschlag in Mannheim geht es am Samstag im Grünwalder Stadion gegen Energie Cottbus – und Sie können dabei sein! Gemeinsam mit MagentaSport verlosen wir 1x3 Tickets für das Fußball-Highlight auf Giesings Höhen. Wenn Sie gewinnen wollen, schreiben Sie eine Mail mit dem Betreff MagentaSport an sportgewinnspiel@merkur.de. Wir wünschen viel Glück! Übrigens: Alle Spiele der 3. Liga live finden Sie nur bei MagentaSport.



Fehlt den Löwen schon der Glaube?

Kauczinski gibt zu: „Wir haben wenig Sicherheit!“

München – Bei den Löwen helfen alle mit – auch die Fans. Trainer Markus Kauczinski staunte nicht schlecht, als ihn ein Anhänger nach dem Training am Mittwoch bat, Eckstöße trainieren zu lassen, da diese „in den letzten fünf Jahren sehr schlecht gewesen seien“. Kauczinskis verblüffte Antwort: „Ich bin doch erst zwei Wochen hier. Aber seien Sie unbesorgt, wir trainieren Eckbälle.“ Mindestens ein Fan wird bei den Standards für 1860 im Spitzenspiel gegen Energie Cottbus (Samstag, 14.03 Uhr) also genau hinschauen.

Doch nicht nur die fehlende Gefahr bei Standardsituationen dürften dem Coach der Sechzger aktuell Kopfschmerzen bereiten. Neben dem langfristigen Ausfall von Innenverteidiger Raphael Schifferl – fehlt bis Jahresende – plagen den 55-Jährigen vor allem noch die Gedanken rund um die 1:3-Niederlage bei Waldhof Mannheim.

Vor allem die fehlende Gegenwehr nach dem dritten Gegentreffer wirft die Frage auf: Fehlt den Löwen schon früh in der Saison der Glaube an sich

selbst? Kauczinski gibt zu: „Natürlich fehlt uns die Sicherheit. Moral und Glauben? Wo soll das denn herkommen?“ Heißt im Klartext: 1860 fehlt derzeit das Selbstvertrauen, nach Rückschlägen wieder zurückzukommen.

Ein Dilemma, aus dem sich Sechzger schnell wieder befreien muss. Gerade in einer ausgeglichenen Spielklasse wie der 3. Liga wird es noch häufiger vorkommen, dass die Löwen ins Hintertreffen geraten. Ergibt man sich jedes Mal so wie in Mannheim, wird es für den Tabellen-14. der 3. Liga schwierig für den eigentlichen Aufstiegsaspiranten, noch einmal in die oberen Tabellenregionen zu klettern.

Dessen ist sich auch Kauczinski bewusst, der deshalb in die mentale Trickkiste greifen möchte: „Wir müssen viel mit den Spielern reden. Deswegen haben wir sie an die Szenen zu Saisonbeginn erinnert, als häufiger Spiele in der Nachspielzeit gewonnen wurden. So etwas müssen wir im Kopf haben, die Gedanken in eine positive Richtung lenken.“

Das Gegenteil von Verunsicherung kommt am Samstag (BR und MagentaSport live) auf 1860 zu: Energie Cottbus zaubert sich durch die Liga, kommt – genauso wie der MSV Duisburg (3:1-Sieg für Sechzger) vor zwei Wochen – als Tabellenführer nach Giesing. „Sie sind sehr sicher in ihren Abläufen, haben eine gute Mannschaft. Aber dennoch schauen wir nur auf uns. Wir müssen unsere Stärken einfach auf den Platz bekommen, dann können wir jeden Gegner schlagen“, sagt der Löwen-Trainer.

Ein Mann, der weiß, wie man den Tabellenführer stürzen kann, meldete sich am Mittwoch nach kurzer Trainingspause wegen gesundheitlicher Probleme wieder zurück auf dem Trainingsplatz: Sigurd Haugen. Sechzgers Top-Torjäger traf doppelt gegen Duisburg, kommt bislang auf fünf Saisontore. Hoffnung macht auch, dass die Cottbuser Defensive – 18 Gegentreffer – zuletzt nicht immer sattelfest war. Haugen und Co. werden ihre Möglichkeiten bekommen – vielleicht klappt's ja sogar nach einem Eckball.

MARCO BLANCO UCLES



Unser Partner für
Fairness, Respekt
und Umwelt



HEIMATZEITUNGEN



32.
Merkur CUP
2026

Jugendleiter:innen aufgepasst!

Der 32. Merkur CUP
2026 startet!

Das Anmeldefenster zur Teilnahme ist geöffnet

vom 15.09.
bis 30.10.2025

Registrierung unter merkurcup.com/anmeldung

Teilnahmeberechtigt sind nur U11-Fußball-Mannschaften aus dem Merkurland* mit E-Junior:innen der Jahrgänge 2015 und jünger, die aktiv am Spielbetrieb des BFV teilnehmen.

*Merkurland ist die Bezeichnung des Hauptverbreitungsgebietes des Veranstalters Münchner Merkur und seiner Heimatzeitungen.



Unterstützt von



























